



Leporellino

Wer? Wie? Was? Wieso?

06 – 09|2016



Geschichte einer Freundschaft

Meefisch-Gewinnertitel „Umka“ im Buchhandel erhältlich



Freies Lernen ...

Würzburger Montessori-Schule feiert am 9. Juli ihr 25-jähriges Jubiläum



Zufluchtsort Grasparden

Nach einer Welle der Hilfsbereitschaft sind die Kinder von St. Albert zurück in ihrem Stammhaus



4 Spannung als das A und O

Würzburger Studierende entwickeln Museumsführer für Grundschullehrkräfte



12 Von der Welle der Solidarität erfasst

Ein Brand im Kinderhaus St. Albert krepelte den Alltag völlig um und brannte sich im Sinne des Wortes ins Gedächtnis ein



15 Frei lernen ...

Würzburger Montessori-Schule feiert am 9. Juli 25-jähriges Jubiläum



18 Circus auf der Höhe der Zeit

Circus Carl Busch gastiert vom 22. September bis 3. Oktober auf der Würzburger Talavera

Inhalt

Augenschmaus

- 3 **Lesezeichen und Specksteinschmuck**
Am 24. Juli laden Würzburgs Kulturschaffende zum 4. Kinderkulturfest am Alten Hafen
- 5 **Farben duschen, Böden hören**
Mehr als 40 Studierende konzipierten die Ausstellung „Abenteuer Farbe“

Lesehunger

- 7 **Geschichte einer Freundschaft**
Der Marktheidenfelder Meefisch-Gewinnertitel „Umka“ ist ab sofort im Buchhandel erhältlich

Theaterluft

- 8 **Keck, bezaubernd, meisterhaft!**
Der OpenAir-Theatersommer für Kids bringt neue Sichtweisen auf Altbekanntes

Stimmgabel

- 11 **Von Igel und Wölfen**
Im Kinderchor der Sing- und Musikschule Veitshöchheim geht es unangestrengt um die Sache
- 11 **Junger Hafen by Sparda**
Neues Format für junge Leute beim Würzburger Hafensommer

Kunterbunt

- 14 **Handle lokal, denke global**
International School Mainfranken lädt zum 10-jährigen Bestehen und ins Summer Camp
- 16 **Kinderbetrügnern keine Chance!**
Versbacher Grundschüler erlernen Techniken der Selbstverteidigung
- 17 **Die Welt in unseren Köpfen**
Junge Leute gehen den Vorurteilen über Afrika in der Würzburger Innenstadt auf den Grund
- 18 **Sonntagsbrunch im Spieli**
Am 19. Juni von 11 bis 15 Uhr in Würzburg mit Erwin Pelzig

 **PrintCarrier.com**
the printing people

Der starke Druckpartner an Ihrer Seite!

dauerhaft günstige Preise

gratis Versand

gratis Datenprüfung

» www.PrintCarrier.com



 **IMPRESSUM**

Herausgeber und Verleger

kunstvoll VERLAG GbR,
Petra Jendrysek & Susanna Khoury

Verlagsadresse

Pleicherkirchplatz 11,
97070 Würzburg

Telefon 0931.32916-0

Fax 0931.32916-66

Email kvv@kunstvoll-verlag.de

www.kunstvoll-verlag.de

www.leporellino.de

Grafik: Anna Zgraja

anzeigen@kunstvoll-verlag.de

Lesezeichen und Specksteinschmuck

Am 24. Juli laden Würzburgs Kulturschaffende zum 4. Kinderkulturfest am Alten Hafen

Lesen ist etwas **L**Wunderschönes. Nur schade, dass man manchmal selbst spannende Geschichten unterbrechen muss. Gut, wenn ein Lesezeichen daran erinnert, wo man stehengeblieben ist. Solche Lesezeichen werden heuer am 24. Juli von 13 bis 18 Uhr beim Kinderkulturfest auf dem Vorplatz des Kulturspeichers gebastelt. Das Team der Stadtbücherei hat an diesem Sonntag außerdem spannende Bücher zum Vorlesen sowie interessante Gesellschaftsspiele zum Ausprobieren dabei.

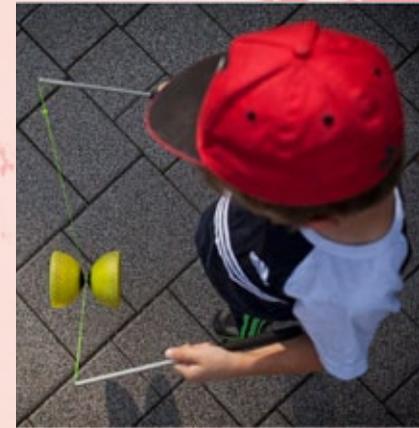
Kreativ sein können die Kinder auch beim Stand des Mainfränkischen Museums. „Unter dem Motto ‚Kunst - Hand - Werk‘ werden Kinder bei uns zu kleinen Kunst-

handwerkern“, verrät Museumsmitarbeiterin Veronika Genslein. So werden aus Speckstein Schmuckanhänger gefertigt. Die kommen dann an ein Lederband, und schon hat man eine tolle Kette! Außerdem gibt es ein kleines Quiz. Wer gewinnt, ist mit der ganzen Familie am 4. September zum Museumsfest auf der Festung eingeladen.

Mini-Workshops zum zeitgenössischen Kindertanz für unterschiedliche Altersstufen stehen auf dem Programm der Würzburger Tänzerin Lisa Kuttner. Das ZaPPaloTTi-Familientheaterfestival wartet mit

Zauberbasteln auf die Besucher. Beim Kunstverein Würzburg wird zeitgenössische Kunst gefalzt. „Unter Anleitung können bei uns kleine, bunte Arte Noahs bemalt und gefalzt werden“, macht Jörg Nellen neugierig. Um „Farbe“ geht es außerdem beim Stand des Mineralogischen Museums. Aktuell bereitet das Museum für diesen Sommer eine Ausstellung zum Thema „Abenteuer Farbe“ vor, so der Hinweis von Museumsleiterin Dorothee Kleinschrot. Das Kinderkulturfest gibt schon mal einen Vorgeschmack hierauf.

Unter dem Motto „Druck & mehr“ bietet die Druckwerkstatt des BBK eine Variante des Hochdrucks an, die für kleine Künstler besonders gut geeignet ist. Unter der Leitung von Illustratorin Christiane Gaebert experimentieren die Kinder mit Druck und schaf-



fen interessante, kreative Blätter. Der Eintritt zum Kinderkulturfest ist frei, die Teilnehmer bitten um Spenden.

Pat Christ

FOTOS MUSEUM IM KULTURSPICHER



Auf einen Blick

Beteiligt am Kinderkulturfest sind dieses Jahr das Mainfränkische Museum, der BBK Unterfranken, die Druckwerkstatt im BBK-Künstlerhaus, die Arte Noah (Kunstverein Würzburg), das Mineralogische Museum, die Stadtbücherei, die Musikschule, die Museumsinitiative des Martin von Wagner Museum, das EPZ Würzburg, die JuKu-Karawane, der Tanzraum, das Theater Spielberg, das Plastische Theater HOBBIT, das ZaPPaloTTi-Familientheaterfestival und natürlich der Veranstalter, das Museum im Kulturspeicher und seine MiKs (Jungen Freunde) selbst.

Spannung als das A und O

Würzburger Studierende entwickeln Museumsführer für Grundschullehrkräfte



Stellten in der Gemäldegalerie des Martin-von-Wagner-Museums die neue Infomappe für Lehrkräfte vor (von links): Ulrike Pierl, Jan Delissen, Lisa Schmied und Museumspädagogin Petra Maidt.

Ein Schulranzen ist eine Welt für sich. Was sich hier alles tummelt! Da gibt es zum Beispiel Bleistifte aus Holz. Aber woher kommt das Holz? Auch ein Radiergummi darf in keiner Büchertasche fehlen. Woraus wurde der wohl hergestellt? Und was steckt alles im Pausenbrot? Solche Fragen werden bei einer spannenden Führung im Botanischen Garten beantwortet. Die Uni-Einrichtung gehört zu jenen außerschulischen Lernorten in Würzburg, deren Angebote

den Grundschullehrplan bereichern. In der Infomappe „Museen in Würzburg neu entdecken“ machen Studierende der Museologie und der Grundschulpädagogik auf die Vielfalt der städtischen Museumslandschaft aufmerksam. „Viele Lehrerinnen und Lehrer wissen nicht, welche Museen es in Würzburg mit welchen museumspäda-

gogischen Angeboten gibt“, erklärt Museumspädagogin Petra Maidt, die als Dozentin an der Uni Würzburg für das anspruchsvolle Seminarprojekt verantwortlich war. Ein halbes Jahr lang erarbeiteten die Studierenden unter ihrer Anleitung den Führer, der über das Schulamt verteilt wird und über die Würzburger Museologie online abrufbar ist. 14 Museen und museumsähnliche Einrichtungen wie der Botanische Garten sind in der Mappe aufgeführt. Die Studierenden informierten sich vor Ort darüber, wie gut die jeweilige Institution für Grundschulkinder geeignet ist. Der Botanische Garten zum Beispiel wartet laut Ulrike

Pierl mit einer überraschenden Fülle von Angeboten auf:

„Es gibt thematische Führungen, etwa zu heimischen Nutzpflanzen, sowie mehrstündige Angebote mit vielen Aktionen“, so die Grundschullehrerin, die sich im Zweitstudium zur Museumologin ausbilden lässt. Das Mainfränkische Museum nahm Lisa Schmied unter die Lupe. Hier hat sich, ebenso wie im Kulturspeicher, eine professionelle Museumspädagogik etabliert. Kinder dürfen in Ritterrüstungen schlüpfen oder sich in

Burgfräuleinsverwandeln. Schmieds Kollege Jan Delissen schaute sich in der Residenz um. Auch da findet sich eine Menge, was Kinder begeistert: „Das Deckengemälde zum Beispiel.“ Daneben beeindruckten der Prunk und die Pracht des Herrscherhauses. Einziges Manko, so Petra Maidt: „Die Residenz hat keine eigene Museumspädagogik.“ Die von Student Federico Bossone grafisch gestaltete Mappe räumt mit dem Vorurteil auf, dass Museen verstaubte Orte mit lauter toten Objekten wären. Museumspädagogik sorgt genau dafür, dass die ausgestellten Objekte lebendig werden. Spannung, Aktion und Kreativität, so Petra Maidt, sind das A und O jeder professionellen museumspädagogischen Arbeit. *Pat Christ*

FOTO PAT CHRIST, ILLUSTRATION FREEPIK

Farben duschen, Böden hören

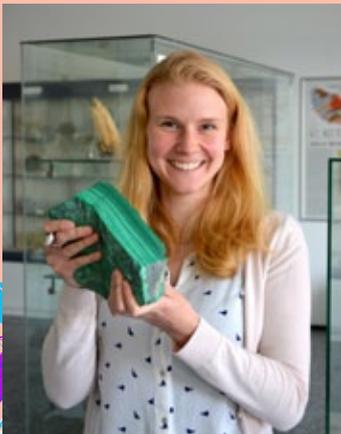
Mehr als 40 Studierende konzipierten die Ausstellung „Abenteuer Farbe“

Wunderschöne Gesteine finden sich im Mineralogischen Museum Würzburg – kupferblaue Azurite, dunkelgrüne Malachite, glänzende Lapislazuli. Die Farben der Gesteine einmal zum Ausgangspunkt einer Ausstellung zu nehmen, davon träumt Kustodin Dorothee Kleinschrot seit langem. Mit den Gestaltern der Fachhochschule und den Museologen der Uni fand sie nun Kooperationspartner, die sich von dieser Idee ebenfalls faszinieren ließen.

„Abenteuer Farbe. Von Azurblau bis Zinnoberrot“ heißt das ab 3. Juli präsentierte Ausstellungsprojekt. Monatelang tüftelten dafür über 40 Studierende an Ideen, wie das schier uferlose Thema „Farbe“ in wenigen Facetten eingefangen



Ließen sich von farbigen Steinen zu einer Fülle von Ideen inspirieren (von links): Paul Wischniewski, Nora Halfbrodt, Guido Fackler, Birthe Semke, Nicole Naumann, Dorothee Kleinschrot und Bastian Schlang.



Birthe Semke mit einem Malachit

und spannend aufbereitet werden kann.

„Unsere Gruppe beschäftigte sich mit Farben von Böden“, erzählt Nicole Naumann. Welche Farbe ein Boden hat, hängt etwa vom Eisenoxidgehalt ab. In einer Audiostation werden Besucher Böden aber auch „hören“ können. „Wir nahmen zum Beispiel die Geräusche einer Wattwanderung auf“, erläutert Birthe Semke. Ob die Besucher wohl erraten werden, um welchen Boden es sich handelt?

Beim Stichwort „Farbe“ denken viele Menschen an Malerei. Auch die Studierenden befassten sich

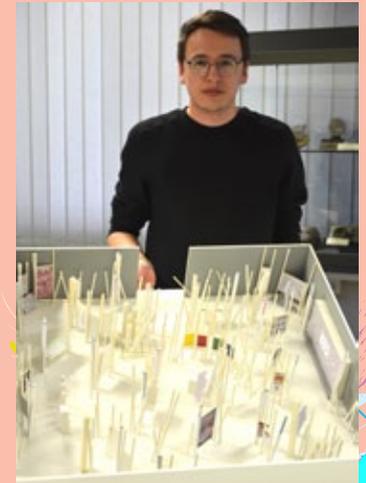
mit dem Aspekt „Kunst“. „Bei uns geht es unter anderem darum, wie aus Pigmenten Farben entstehen“, sagt Nora Halfbrodt. Thematisiert wird weiter, dass es meist die Farben sind, an denen man erkennt, ob ein Kunstwerk echt oder eine Fälschung ist.

In der Ausstellung lernen Besucher schließlich, welche Bedeutungen Farben im Laufe der Geschichte zugesprochen wurden. Unter einer „Farbdusche“ erfahren sie die psychologische Wirkung von Farben, außerdem wird das physikalische Zustandekommen erklärt.

Die Ausstellung zu konzipieren, stellte für die Studierenden eine große Herausforderung dar, bestätigen die Museologie-Dozenten Guido Fackler und Bastian Schlang. Aber auch die Gestalter der FH mussten sich lange den Kopf zerbrechen, um zu einem realisierbaren Ergebnis zu kommen. Was sie schließlich erfüllten, kann sich mehr als sehen lassen. *Pat Christ*

FOTOS PAT CHRIST, ILLUSTRATION FREEPIK

Die Ausstellung ist bis zum 17. März 2017 im Mineralogischen Museum am Hubland zu sehen.



Paul Wischniewski von der Fakultät für Gestaltung mit dem Ausstellungskonzept.

Eine Welt aus Draht

Alexander besitzt ein Stück Draht und er kann daraus alles gestalten, was ihm in den Sinn kommt: nützliche Dinge, lustige Tiere, gefährliche Monster, einen blühenden Garten. Hat er Lust zu tanzen, erfindet er einen Freund aus Draht. Doch er wünscht sich etwas, das sich ganz eigenständig bewegt ... Der berühmte Illustrator Posthuma zeigt in diesem Buch, wie der Künstler Alexander Calder das Mobile erfand, und macht Kinder so mit anspruchsvoller Kunst bekannt.

Alexander Calder: Der Draht. 28 Seiten, Seemann Verlag 2015, 14.95 Euro, ab 3 Jahren

Poesie ganz ohne Worte

Ein kleines Mädchen geht mit ihrem Vater durch die Stadt. Überall sind Blumen. Die zarten Pflanzen bahnen sich ihren Weg durch die Ritzen im Beton und zwischen den Steinen am Straßenrand. Während der Vater achtlos an ihnen vorübergeht, entdeckt das kleine Mädchen die Blumen und deren Schönheit. Es pflückt sie und verschenkt sie wieder. Blumengeschenke, die dem grauen Alltag Farbe verleihen. Eine Bildergeschichte ohne Worte, die zunächst fast ausschließlich in schwarz und weiß gehalten ist. Mit jeder Geste des Mädchens aber, werden die Bilder farbiger, bis die Geschichte in üppiger Farbenpracht endet. Poetische Bilder machen die Bedeutung kleiner Gesten und der kindlichen Freude an alltäglichen Momenten lebendig.

John Arno Lawson: Überall Blumen. 28 Seiten, Sauerländer Verlag 2016, 14.99 Euro, ab 3 Jahren

Alles außer Kontrolle

Wenn man fünfzehn ist, sind sieben Jahre fast das halbe Leben. So lange ist es her, dass Bolotas Kindheit jäh endete. Dass in jenem Sommer alles außer Kontrolle geriet, weiß Bolota mit Sicherheit, warum und wie genau das passierte, jedoch nicht. Ihre Erinnerungen sind Bruchstücke. Da war die Autofahrt mit ihrem Vater zum Haus der Großeltern. Die Rückfahrt durch den Wald. Das Feuer, das immer näher kam. Der Vater, der Hilferufe hörte und in die Flammen lief. Und da war plötzlich ihr Hund, der aus dem Nichts neben dem Wagen auftauchte und ihr beistand – ihr Bruder Wolf.

Carla Maia de Almeida: Bruder Wolf. 176 Seiten, Sauerländer Verlag 2016, 14.99 Euro, ab 10 Jahren

Ausgezeichnet!



Monat für Monat gibt die Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendliteratur e.V. in Volkach mit ihren Buchprämierungen Orientierungshilfe im dichten Bücherdschungel. Folgende Titel in den drei Rubriken „Bilderbuch“, „Kinderbuch“ und „Jugendbuch“ sind den Akademiemitgliedern in den letzten Monaten besonders ins Auge gefallen.

Voller Magie und Rätsel

Hieronymus, ein kleiner Junge, geht wie immer zum Spielen nach draußen. Aber heute kommt alles anders als sonst: Er stürzt in eine Schlucht - und damit in eine Welt voller fremder Wesen. Dabei kommt ihm nicht nur sein Ball abhanden, sondern auch Mütze und Rucksack. Ohne Furcht macht er sich auf die Suche nach seinen Sachen ... Hieronymus Bosch, dessen Todestag sich im August 2016 zum 500. Mal jährt, ist der große Inspirator dieses Buches, das Thé Tjong-Khing, die graue Eminenz der niederländischen Kinderbuchillustration, vorlegt. Seine magische und bis heute nicht enträtselte Welt dient als textloser Schauplatz einer spannenden Geschichte und erschließt sich erst nach und nach beim Hin- und Herblättern.

Thé Tjong-Khing: Hieronymus. Ein Abenteuer in der Welt des Hieronymus Bosch. 48 Seiten, Moritz Verlag 2016, 14.95 Euro, ab 3 Jahren

Vorlesevergnügen

Ohne sein Schweinchen Schnuff hätte Robin nur halb so viel Spaß. Nicht nur, dass man mit Schnuff wunderbar Ritter spielen kann, er ist auch sonst immer mit dabei: ob Robin eine kleine Schwester bekommt und er mit ihr, Mama und Papa den Viererkuss übt, Robin wissen will, wo Gott wohnt, oder ihm Papa im Bett einfach nur die schönsten Geschichten erzählt. Ein unübertreffliches Vorlesevergnügen.

Sjoerd Kuyper: Robin und Schnuff. Geschichten zum Vorlesen. 288 Seiten, Gabriel Verlag 2015, 16.99 Euro, ab 4 Jahren

Von großen Gefühlen

Zwischen Rosa und Rigo geht es um Kleines und Großes: Um große Gefühle einer kleinen Maus und um kleine Weisheiten eines großen Leoparden. In 28 Geschichten entwickeln Rigo und Rosa gemeinsam Gedanken zu Vertrauen, Langeweile, Wahrheit und anderen Themen. Und immer geht es auch um eine Freundschaft, „die so bunt, warm, groß und dick ist, dass sie in einem Buch eigentlich gar nicht Platz hat“. Lorenz Pauli bringt die beiden Tiere wunderbar zum Sprechen, und Kathrin Schärer gibt deren Beziehung zusätzlich Gestalt; eine Freundschaft, die auch uns - beim Vorlesen - zusammenrücken lässt. Diese Zoogeschichten sind ein Gesamtkunstwerk zum Lesen und Mitschauen.

Lorenz Pauli: Rigo und Rosa. 28 Geschichten aus dem Zoo und dem Leben. 128 Seiten, Atlantis Verlag 2016, 16.95 Euro, ab 6 Jahren

Geschichte einer Freundschaft

Der Marktheidenfelder Meefisch-Gewinnertitel „Umka“ ist ab sofort im Buchhandel erhältlich



Umka, der kleine Eisbär, lebt am Nordpolarmeer und hat jeden Tag neue Fragen zur schneeweißen Welt um ihn herum. Wie baut man eine warme Schneehöhle? Hat der Sonnenfisch im oberen Meer Flossen? Außerdem würde Umka zu

gerne einen Menschen kennenlernen - eins dieser seltsamen Wesen, die auf zwei Hinterbeinen laufen. Eines Tages ist es dann so weit: Ein kleiner Junge steht vor dem kleinen Bären, und Umka ist unglaublich glücklich ...

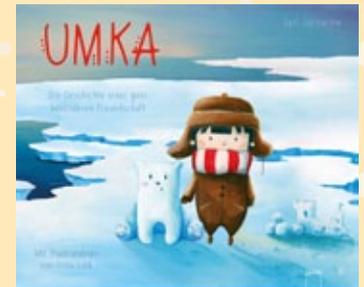
Die Geschichte „Umka“, die 1969 von Jurij Jakowlew erdacht wurde, bietet das, was Kinder brauchen: Geborgenheit, Abenteuer, Freiraum und Grenzen für die Entwicklung, Werte zur Orientierung und Freundschaft.

Irina Link aus Trier hat die Geschichte des russischen Kinderbuchklassikers liebevoll illustriert und das Projekt beim Marktheidenfelder Meefisch-Wettbewerb eingereicht. Erstmals in der Geschichte des Meefischs gewann Irina Link damit neben dem Jurypreis auch den Publikumspreis. Als Jurypreisträgerin wurde ihr Bilderbuch „UMKA“ nun im Würzburger Arena Verlag, der seit neun Jahren als Partner an der Seite der Stadt Marktheidenfeld steht, veröffentlicht. Das schöne 40-seitige Bilderbuch für Kinder ab drei Jahren ist ab sofort im Buchhandel erhältlich.

Zum sechsten Mal hatte die Stadt Marktheidenfeld in diesem Jahr den

Bilderbuchillustrationspreis „Der Meefisch“ vergeben und damit das beste noch unveröffentlichte Bilderbuchprojekt im deutschsprachigen Raum ausgezeichnet. Die nächste Ausschreibung des Wettbewerbs „Der Meefisch“ erfolgt im Herbst 2016. Infos unter www.stadt-marktheidenfeld.de/kultur-tourismus/meefisch. *sek*

FOTO STADT MARKTHEIDENFELD, BUCHCOVER ARENA VERLAG, ILLUSTRATION FREEPIK



Juri Jakowlew/Irina Link: Umka.
Die Geschichte einer Freundschaft.
40 Seiten, Arena Verlag 2016,
12,99 Euro ab 3 Jahren

Neuer Kinderlyrikpreis zu vergeben

Kindergedichte schulen das Reim- und Rhythmusgefühl der Heranwachsenden und wecken die Freude am schöpferischen Spiel mit der Sprache. Deutsche Verlage veröffentlichen Kinderlyrik jedoch eher selten. Mit dem neu ausgelobten Josef-Guggenmoos-Preis will die Akademie für Kinder- und Jugendliteratur e.V. in Volkach ein Zeichen setzen und Kinderlyrik fördern. Der Kinderlyrikpreis ist mit 3000 Euro dotiert und wird erstmals bei der Verleihung des „Großen Preises“ der Akademie am 18. November im Volkacher Schelfenhaus vergeben. Ausgezeichnet

werden können Einzelausgaben mit Gedichten, die sich an Kinder und Jugendliche wenden, Anthologien aus dem Bereich Kinder- und Jugendliteratur, Bilderbücher, denen ein lyrischer Text wie ein Kindergedicht zugrunde liegt sowie Sammlungen/Werkausgaben, wenn das lyrische Werk eines Autors dadurch sinnvoll erschlossen und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird. Noch nicht veröffentlichte Manuskripte werden nicht angenommen. Einsendeschluss ist der 25. Juli 2016. Infos unter www.akademie-kjl.de aka

Keck, bezaubernd, meisterhaft!

Der OpenAir-Theatersommer für Kids bringt neue Sichtweisen auf Altbekanntes

Kinderfestspiele Giebelstadt

„Wie die Welt von morgen aussehen wird, hängt in großem Maß von der Einbildungskraft jener ab, die gerade jetzt lesen lernen“, war die schwedische Kinderbuchautorin Astrid Lindgren überzeugt. Die 2002 verstorbene „Mama“ von Pippi Langstrumpf würde heute sicherlich auch den zahlreichen Intendanten in unserer Region Recht geben, die den gesamten Sommer mit spannenden Abenteuern und Geschichten für Klein und Groß gefüllt haben. Denn nicht nur in Büchern, auch auf den hiesigen Freilichtbühnen gibt es für sie viel zu entdecken.

Die **Kinderfestspiele in Giebelstadt** gingen mit drei neuen Stücken an den Start. Nach Martin Hanns' „Heule Eule“ können sich Groß und Klein nun noch auf Lindgrens „Kalle Blomquist“ freuen, der ab dem 21. Juni zu erleben ist. Der kleine Meisterdetektiv lebt im langweiligen Kleinköping in Schweden. Und hier passiert rein gar nichts. Doch dann geschieht plötzlich ein Juwelendiebstahl und danach reißen die spannenden Fälle für

Kalle und seine Freunde Anders und Eva-Lotte nicht mehr ab. Regisseur Hannes Hirth geht mit seinem kleinen Publikum aber nicht nur auf Verbrecherjagd. Er entführt mit seiner Inszenierung von „Robin Hood“ ab dem 4. Juli außerdem in den Sherwood Forest, wo Robin und seine Helfer nicht nur gegen den Sheriff von Nottingham und einige andere miese Vögel antreten, sondern sich obendrein eine wunderbare Liebesgeschichte zwischen dem Helden und der schönen Lady Marian entspinnt.

nen Piraten. Parallel zum Besuch von „Peter Pan“ im Kreuzgang können Kinder in einem „Blick hinter die Kulissen“ mehr über das Stück und die Schauspieler erfahren. Im Theaterworkshop „Spielen macht Spaß“ kann unter Anleitung der Schauspielerin Clara Cüppers selbst gespielt werden. Im Nixel-Garten kommen hingegen kleine Leute ab drei Jahren bei „Die drei kleinen Schweinchen“ von der Bühnebumm auf ihre Kosten. Drei kleine Schweinchen bauen sich drei Häuschen – eines aus Stroh, eines aus Holz, eines aus Stein. Welches ist am schönsten? Welches ist am bequemsten? Welches wird am besten Schutz gewähren, wenn der Wolf kommt? Es wird spannend, das alles herauszufinden. Premiere gefeiert wird am 22. Juni.

Kreuzgangspiele Feuchtwangen

Bei den **Kreuzgangspielen in Feuchtwangen** wird es in diesem Sommer märchenhaft und zugleich urkomisch. Für sein junges Publikum hat Intendant Johannes Kaetzler nämlich James Matthew Barries „Peter Pan“ ins Programm genommen. Noch bis zum 13. August geht es gemeinsam auf die zauberhafte Insel Nimmerland, wo alles wahr wird, woran man wirklich glaubt. Dort gibt es Indianer, Meerjungfrauen und den schrecklichen Captain Hook mit sei-

Sommerfestspiele Dinkelsbühl

Die **Sommerfestspiele in Dinkelsbühl** warten 2016 erstmals mit einem Stück für Kinder ab drei Jahren auf. Ab dem 18. Juni ist das Ein-Personen-Stück „Alles meins!“ mit dem kleinen Raben Socke an der Stadtmauer am Theater zu erleben. „Alles meins!“ ist eine mitreißend-



Die Kinderfestspiele in Giebelstadt sind mit drei Stücken am Start: Nach „Heule Eule“ können sich die Zuschauer auf „Kalle Blomquist“ und „Robin Hood“ freuen.



Festspiele Bad Hersfeld

komische Geschichte, mit der wichtigen Botschaft, dass Freundschaft eben doch wichtiger ist als alle Reichtümer dieser Welt“, so die Dinkelsbühler über das bezaubernde Koffertheaterabenteuer.

Mit dem Kinderbuchklassiker „Ronja Räubertochter“ begegnen wir Astrid Lindgren hier ein weiteres Mal. Der Roman über Freundschaft, Menschlichkeit und Erwachsenwerden erschien im Jahr 1981. Es ist die letzte große Erzählung von Lindgren, die 1984 verfilmt wurde. Die Erkundungstreifzüge des kecken Mädchens durch den Mattiswald können Jung und Alt noch bis zum 14. August verfolgen.

Apropos Burg, die **Bad Hersfelder Festspiele** bringen ab dem 28. Juni „Krabat“ nach dem preisgekrönten Jugendbuch von Otfried Preußler auf die Bühne der Stiftsrune. Anton Rubtsov, Robert Joseph Bartl, Viola von der Burg, Rasmus Borkowski, Peter Englert, Nicole Sydow und rund 100 Jugendliche erzählen die geheimnisvolle Geschichte eines Waisenjungen aus Kroatien, der sich nach Sachsen verirrt hat. Ohne die Sprache des



Konstantin Krusch (Peter Pan), Lennart Matthiesen (Kapitän Hook), Lisa Ahorn (Glöckchen) in „Peter Pan“ nehmen die Kids in Feuchtwangen mit auf eine fantastische Reise.

Luisenburg Festspiele

Die **Luisenburg Festspiele** in Wunsiedel warten nach dem sensationellen Erfolg des „Sams“ des Schweinfurter Autors Paul Maar in der Spielzeit 2013 bis zum 7. August mit der Fortsetzung „Am Samstag kam das Sams zurück“ auf. Und so viel sei gewiss: „Auch im zweiten Teil dieses Familienstückes gibt es wieder jede Menge Wunschkpunkte für Herrn Taschenbier und erneut wirbelt das liebenswürdige Wesen mit der Rüsselnase über die Luisenburg.“



Landes richtig zu sprechen bittelt er sich von Haus zu Haus und verdingt sich in seiner Not als Lehrling bei einem Müller, der ihm nicht ganz geheuer scheint. Bald findet er heraus: Hier wird nicht nur Korn gemahlen, sondern auch Schwarze Magie gelehrt. Das Besondere: Joern Hinkel wird nicht nur seine Arbeit mit Hersfelder Jugendlichen und etablierten Schauspielern fortsetzen. Für seine „Krabat“-Inszenierung wird er auch junge Flüchtlinge in das Ensemble integrieren. Mit „Die Goldene Gans“ folgt bereits am 30. Juni eine Uraufführung nach Motiven der Brüder Grimm. Doch nicht nur das Märchen vom Bauernsohn Dummling, der mit seiner goldenen Gans und der aneinander festhängenden Menschenkette zum Schloss zieht und die Königstochter zum Lachen bringt, lockt in diesem Sommer ins Freie.



Auch auf der Luisenburg sind Herr Taschenbier und sein Sams absoluter Kult.



Theater Schloss Maßbach

Das **Theater Schloss Maßbach** lockt in diesem Jahr mit „Max und Moritz“ auf seine Freilichtbühne. Das Theaterstück für Kinder ab fünf Jahren nach der Bildergeschichte von Wilhelm Busch ist ab dem 1. Juli zu erleben. Die „Bubengeschichte in sieben Streichen“ gehört zu den meistverkauften Kinderbücher aller Zeiten. „Christian Schidlowsky wird mit seinem Ensemble einen neuen spielerischen Blick auf den Bilderbuchklassiker werfen und eine unterhaltsame Theaterfassung erarbeiten“, freut man sich schon jetzt auf die Uraufführung in Maßbach.

Scherenburgfestspiele Gemünden

Bei den **Scherenburgfestspielen in Gemünden** hält das ungleiche Duo übrigens ebenfalls Einzug. Ab dem 8. Juli können dort alle ab vier Jahren mitverfolgen, welche Abenteuer Herr Taschenbier bestehen muss, um das kleine rüsselnasige Wesen endlich bei sich zu behalten.



Das theater ensemble in Würzburg unterhält seine jungen Gäste mit Alice im Wunderland.

theater ensemble Würzburg

Das **theater ensemble in Würzburg** zieht es erneut auf die Sommerbühne im Grünen. Ab dem 9. Juli begeistert hier „Alice im Wunderland“ nach Lewis Carroll. „Alice's Adventures in Wonderland“, so das englische Original, erschien erstmals schon 1865. Die britische Zeitung „The Guardian“ hielt es 2009 übrigens mit Astrid Lindgren und nahm sowohl „Alice im Wunderland“ als auch „Alice

hinter den Spiegeln“ in die Liste der 1000 Romane auf, die jeder gelesen haben muss.

Theaterpavillon im Biergarten Zollhaus

Bereits seit Mai treibt der Kasper wieder im **Theaterpavillon im Biergarten Zollhaus** sein Unwesen. Ab dem 3. Juni ist dort „Des Kaisers neue Kleider“ in einer witzigen Bearbeitung als Kasperpiel nach dem Märchen von Hans Christian Andersen zu sehen. „Der Kern von Andersens Erzählung um Schein und Sein bleibt erhalten und ist eingebettet in eine klassische Kaspergeschichte“, so der Prinzipal und Puppenspieler Udo Gläser. Damit schließt die luftige Entdeckungstour. Die von Lindgren so hoch geschätzte Einbildungskraft dürfte sich beim Lesen des bunt gestrickten Sommer-Programms schon ordentlich geregt haben. Den Bildern vor dem inneren Auge dürfen nun gerne noch reale Eindrücke von den Sommerbühnen von hier bis anderswo folgen. *nio*

FOTOS: FORSTER (FEUCHTWANGEN), DAS SAMS/LUISENBURGFESTSPIELE/© SFF FOTODESIGN, KASPERHAUS, SCHERENBURG GEMÜNDEN, THEATER ENSEMBLE; ILLUSTRATIONEN FREEPIK



Die Kleinsten kommen beim Kasperpiel im Biergarten Zollhaus auf ihre Kosten.

- www.kinderfestspiele-giebelstadt.de
- www.kreuzgangspiele.de
- www.landestheater-dinkelsbuehl.de
- www.bad-hersfelder-festspiele.de
- www.luisenburg-aktuell.de
- www.scherenburgfestspiele.de
- www.theater-ensemble.net
- www.theater-kasperhaus.de
- www.theater-massbach.de



Bei den Proben des Veitshöchheimer Kinderchors geht es ausgelassen zu.

Von Igeln und Wölfen

Im Kinderchor der Sing- und Musikschule Veitshöchheim geht es unangestrengt um die Sache

Dorothea Völker braucht nur die ersten Akkorde auf dem Klavier anzuschlagen, sofort springen die Kinder von ihren Stühlen auf und bewegen sich, übermütig singend, durch den Raum. „Super!“, lobt die Leiterin der Sing- und Musikschule Veitshöchheim. Nun geht's rasant hinein ins Programm. Die heutige Stunde kreist um zwei kleine Wölfe im dunklen Wald und zwei Igel, die in einer Pfütze hocken. Wobei der eine ziemlich genervt ist. Wenn nur endlich die Sonne wieder scheinen würde! 17 Jungen und Mädchen der dritten bis fünften Klasse nehmen heute an der Chorprobe teil. Zu singen, sich zu den Liedern zu bewegen und die Liedgeschichten mit witzigen Gesten zu erzählen, das ist actionhaft und macht allen Riesenspaß. Freude durch Musik zu vermitteln, ist denn auch das Hauptanliegen von Dorothea Völker. Gefordert sind die Kleinen in der Schule schließlich genug. Den Kinderchor sollen sie als völlig unanstrengend erleben. Dass dennoch eine Menge gelernt wird, liegt, so Völker, an der geschickten Verknüpfung von Musik und Bewegung.

So haben sich die Kinder diesmal im Nu den Vers mit den Igeln draufgeschafft. Der Regenschirm, die Igelmütze, die Igelstiefel, die in dem Lied vorkommen, werden gestisch untermalt. Nach dreimaligem Einstudieren singen die Kids die Strophe zur Melodie von „I like the flowers“ auswendig in Duetten vor. Dann geht es mehrstimmig weiter: Die vordere Reihe singt die Igel- und die vom letzten Mal bekannte Wolfsstrophe, die hintere das Original: „I like the flowers“. Wie viel Spaß es macht, im Veitshöchheimer Chor zu singen, zeigen die langen Chorkarrieren einzelner Mitglieder. „Eine Sopranistin aus dem Projektchor für Erwachsene singt bei uns mit, seit sie sechs Jahre alt ist“, berichtet Völker. Die Chöre, Ensembles und Instrumentalisten der Musikschule sind auch aus Veitshöchheims Kulturleben nicht mehr wegzudenken. Kaum ein Monat vergeht ohne Auftritt. Am 15. Juli zeigen die temperamentvollen Kleinen aus dem Kinderchor das nächste Mal, was sie alles drauf haben. *Pat Christ*

FOTO PAT CHRIST, ILLUSTRATION FREEPIK



Stimmgabel



Sparda-Bank

Das neue Format für junge Leute am Alten Hafen, gesponsert von der Sparda Bank

Zum 10. Mal findet nun schon der Hafensommer Würzburg statt, diesmal wieder am Originalschauplatz am Alten Hafen. Vom 22. Juli bis 7. August kann man unter freiem Himmel und vor der tollen Kulisse am Kulturspeicher ein ganz besonderes musikalisches Programm erleben, das Stars aus aller Welt nach Würzburg holt, aber auch interessante Entdeckungen ermöglicht. In diesem Jahr gibt es nun ein neues Angebot für Kinder und Jugendliche: Beim Jungen Hafen by Sparda 26. Juli haben sie die Möglichkeit, das Festival aktiv zu erleben und mit zu gestalten. Sie lernen den Ort und auch die Musik des Hafensommers kennen und können unter Anleitung von professionellen Künstlerinnen und Künstlern einen Tag lang in künstlerischen Workshops und an einem Open Stage Format mitwirken. Am Abend gibt es ein interkulturelles Konzert zweier Formationen, die sich im Zusammenhang mit dem Würzburger Projekt „Willkommen mit Musik“ gegründet haben. Der Eintritt ist frei!

Das Programm am 26. Juli ist open-air und kostenlos. Ab 18 Uhr präsentieren sich auf der Young Harbour Open Stage junge Gruppen auf der famous Hafensommerbühne mit ganz unterschiedlichen Darbietungen: Sound, Gesang, Tanz, Wortkunst etc. Über die Teilnahmebedingungen kann man sich unter kulturamt@stadt.wuerzburg.de informieren. Ab 20,30 Uhr spielt die Hussein Mahmoud Group syrisch-deutsche Stubenmusik. Spring comes later Alligator – so heißt das aktuelle Programm dieser Band, dem Würzburger Aushängeschild für gelungene musikalische Integration. Das Trio Abou Fakher (Oud), Schneider (Piano), Hermes (Kontrabass) bringt die Klangwelten der Levante in Einklang mit Elementen aus Blues, instrumental Soul und Jazz. Ihr kurzweiliges Programm heißt Swaida an der Weinstraße. Hier gilt: Wer sich überraschen lässt, hat mehr vom Leben. sl

Von der Welle der Solidarität

Ein Brand im Kinderhaus St. Albert krepelte den Alltag völlig um und brannte sich



Die Tiere des Kinderhauses überstanden das Unglück größtenteils gut. Allen voran Bartagame Bertl.

14 Jahren von einem Feuer überrascht. An einem Samstag zündelten zwei Buben und steckten dabei einen Papiercontainer in Brand. Die Folgen waren fatal: Bis zu vier Meter hohe Flammen griffen auf das benachbarte Kinderhaus über. Scheiben zerbarsten und das Feuer drang ins Gebäude ein. Die anrückende Feuerwehr konnte den Brand nur mit schweren Atemschutzmasken in den Griff bekommen. Nicht nur die Zerstörung im unteren Teil, auch giftige Dämpfe, die sich ihren Weg ins Obergeschoss gebahnt hatten, verhinderten in den kommenden drei Wochen einen Aufenthalt im Gebäude. „Die zwei Jungs haben sicherlich nicht mit bösem Willen gehandelt und nicht damit

gerechnet, wie hoch die Flamme wird“, erinnert sich Leiterin Bärbel Deckler zurück. Auch die längerfristigen Auswirkungen waren ihnen sicher nicht bewusst. Denn: Von einer Minute auf die andere standen Bärbel Deckler und ihr Team vor einer Mammutaufgabe. Wie und wo sollten die Kinder ab Montag untergebracht und betreut werden? Und vor allem: Wie lange? Schon am Sonntag wurde kräftig telefoniert. „Die erste Frage vieler Kinder galt natürlich den bei uns lebenden Tieren und ihren Portfolio-Ordner, in denen ihr Aufenthalt im Kinderhaus dokumentiert ist.“ Die Erwachsenen handelten pragmatisch. Viele Eltern zeigten Verständnis, organisierten die Betreuung ihrer Kinder

Wer vorsichtig hinter die Plane spitzte, war sichtlich überrascht. Das von außen so sterile, weiße Zelt präsentierte sich von innen als echter Wohlfühlort mit Teppichen, Spielen und einem Rückzugsbereich. Das neue Domizil im Grasgarten des Kinderhauses St. Albert in der Lindleinsmühle wirkt wie ein Ferienparadies direkt vor der Haustür. Der Hintergrund für seine Entstehung war jedoch ein denkbar ernster. Anfang April wurden das Team und die rund 100 dort betreuten Kinder von eins bis



Einige neue Spielzeuge faszinierten so sehr, dass so manches Kind nur schwer zum Heimgehen bewegt werden konnte.

erfasst

im wahrsten Sinne des Wortes ins Gedächtnis ein



Bücher, Spiele, Roller und Co.: Die Kinder von St. Albert nahmen die Spenden freudig in Beschlag.

Hilfsbereitschaft und die Spenden waren gigantisch“, so Erzieherin Anja Hartmann. So wurden unter anderem Aufrufe in Richtung der umliegenden Kindergärten gestartet. Auch Leporello-Chefredakteurin Susanna Khoury war in den ersten Tagen nach dem Brand täglich vor Ort, um den langjährigen Patenkindern zur Seite zu stehen. Via Facebook wurden die Leporello-Leser zudem regelmäßig über den Stand der Dinge informiert und um handfeste Unterstützung gebeten. Zahlreiche Bücher, Spiele, leckere Tees, die von Kunden und Mitarbeitern des Verlags bereit gestellt wurden, fanden im Laufe der Tage ihren Weg ins Kinderhaus. Schnell ergaben sich überdies drei vorübergehende Anlaufpunkte: Einige Kids

wurden in zwei Räume des Pfarrheims St. Albert gebracht, wo auch auf absehbare Zeit Mittagessen und Hausaufgaben stattfinden werden. Ein Teil bevölkerte den Kinderausgarten, wo auch der gesponserte Leporello-Bauwagen steht und das Zelt der Pfarrjugend aufgebaut war. Außerdem wurde der Aktiv-Spielplatz Steinlein in Versbach rege genutzt. Stück für Stück erobern sich die Kinder von St. Albert derzeit ihr altes Domizil zurück. Noch immer wird improvisiert. Der Alltag muss schließlich funktionieren. Ein erstes Fazit kann das Team aber ziehen: „Das Netzwerk hat gut funktioniert. Ganz gleich, ob die Menschen in der Nähe oder weiter weg waren. Das war wirklich beeindruckend. Ein ganz großes Danke“, sagt Bärbel



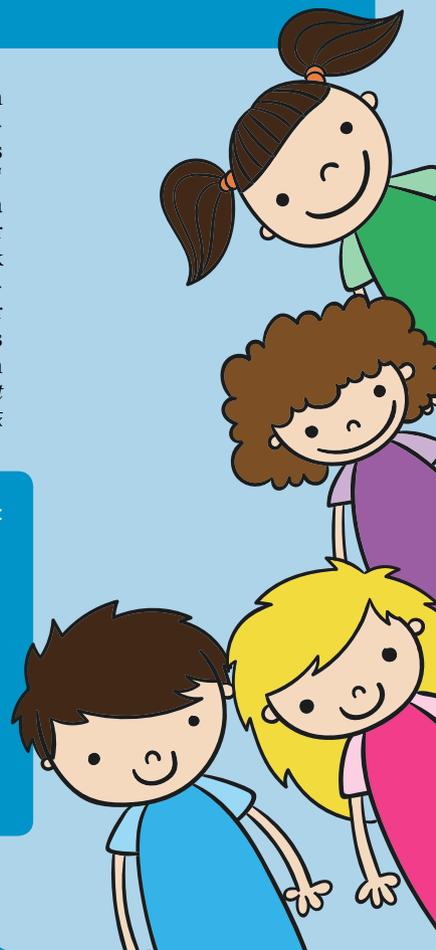
„Das Team war bis an seine Grenzen gefordert“, lobt Bärbel Deckler den Einsatz ihrer Mannschaft.

Deckler. Aber auch die tatsächlich Betroffenen haben sich prima geschlagen. „Faszinierend ist, dass unsere Kinder dieses ‚Abenteuer‘ so toll mitmachen“, resümiert Anja Hartmann. Auch die Sensibilität für das Thema sei, nicht zuletzt dank eines spontan organisierten Feuerwehrtags bei der Berufsfeuerwehr Versbach, immens gewachsen. „Es hat sich eben eingebrannt, aber im positiven Sinne.“ *Nicole Oppelt*

FOTOS S. KHOURY, ILLUSTRATION FREEPIK

Für die Patenkinder aus St. Albert hat Leporello seit sieben Jahren ein eigenes Spendenkonto eingerichtet:

Kinderhaus St. Albert
Spendenkonto
DE 38 7905 0000 0044 0519 10
BIC BYLADEM1SWU
Sparkasse Mainfranken
Würzburg



Handle lokal, denke global

International School Mainfranken lädt zum 10-jährigen Bestehen und ins Summer Camp

Am 24. Juni feiert die International School in Unterspiesheim gleich drei wichtige Events: zehn Jahre International School Mainfranken, den Abschluss der IB Absolventen 2016 und zum fünften Mal das International Food-Festival. Ab 17 Uhr können interessierte Eltern und Schüler vorbei kommen und Essen aus den unterschiedlichsten Regionen dieser Welt kosten, das von Schülern der Schule und ihren Eltern gekocht und serviert wird. Einige der Schüler und Eltern kommen sogar in traditioneller Kleidung. Gegen 18 Uhr beginnt die Feier zum 10-jährigen Bestehen der Schule, in deren Rahmen die Absolventen 2016 verabschiedet werden. Wer ein wenig mehr internationales Schulleben schnuppern möchte, hat dazu beim diesjährigen Summer Camp erneut die Möglichkeit.

Vom 1. bis 12. August sind Schüler und Schülerinnen herzlich willkommen, daran teilzunehmen. Unter dem Motto „Handle lokal, denke global“ werden die Summer Camp Teilnehmer auf spannende Weise ihr Englisch verbessern. In diesem Jahr werden gleich drei Kurse angeboten: Kurs 1 findet vom 1. bis 5. August statt, Kurs 2 vom 8. bis 12. August und Kurs 3 vom 1. bis 12. August. Im Mittelpunkt der Aktionen steht dabei das Thema „Mother Nature and Climate Change“. Vermittelt wird der Einfluss des Menschen auf Mutter Erde, im positiven wie im negativen Sinne. Daher wird es viele Möglichkeiten für die Schüler



geben, draußen zu sein, und die Umwelt kennen zu lernen. Schnupperer und Lehrer konzentrieren sich vor allem auf die lokalen Umgebungen, wie die Gärten, Höfe und Wälder der umliegenden Gebiete. Die Prozesse der Natur in englischer Sprache zu verstehen, wird hierbei das zentrale Ziel für

die Kinder sein, die das Camp besuchen, und dabei soll der Spaß im Umgang mit der englischen Sprache nicht zu kurz kommen. Das Ziel des Camps ist es, Schülern zu helfen, ihre Englischkenntnisse zu aktivieren und vertiefen und sie mit neuen Konzepten und Vokabular herauszufordern. Für ältere Lernende soll das Verständnis von der lokalen auf die internationale Ebene erweitert werden mit Forschungsaktivitäten und Projekten, die das Verständnis der globalen Zusammenhänge fördern. *sek*

FOTO INTERNATIONAL SCHOOL MAINFRANKEN

Weitere Infos unter www.the-ism.de oder per Telefon unter 09723-934250.

ISM Summer Camp

- vom 1. bis 12. August 2016 (2 Module), täglich von 9⁰⁰ bis 16⁰⁰ Uhr
- für Kinder von 6 bis 15 Jahren
- mehr Infos: www.the-ism.de

International School Mainfranken
Cuspianstraße 3 · 97509 Unterspiesheim · T: 0 97 23 - 93 42 50 · www.the-ism.de

Englischkurs

Fun & Activities

Spaß am Lernen

Jetzt anmelden



Tamara lernt mit Hilfe dieses Materials das Lesen und Schreiben.



Jona (rechts) lernt mit dem Einmaleinsrad, während sein Banknachbar Nico eine Geschichte über Hexen liest.

Freies Lernen ...

Würzburger Montessori-Schule feiert am 9. Juli ihr 25-jähriges Jubiläum

Carlotta zieht aus einem kleinen Holzkasten eine Karte, die Teil einer spannenden Geschichte ist. In Wort und Bild geht es um die Frage, wie aus Erdöl Benzin wird. Carlotta schreibt den Druckschrifttext in Schreibschrift ab, außerdem malt die Achtjährige, was auf den Karten zu sehen ist. Ein Öltanker zum Beispiel. Ihr gegenüber sitzt Tamara. Die ist sechs Jahre alt und gerade dabei, das Schreiben zu lernen. Auch dies tut sie mit Montessori-Materialien. Würde eines der Mädchen signalisieren, dass es Hilfe braucht, wäre Lehrerin Astrid Schneider sofort zur Stelle, um zu unterstützen. Die meisten Kinder jedoch arbeiten ruhig vor sich hin. Sie sind es gewöhnt, sich den Lernstoff selbstständig anzueignen. Während die einen das Lesen und Schreiben üben, rechnen andere.

Jona zum Beispiel tut dies mit dem „Einmaleinsrad“. Montessori-Pädagogik ist signifikant anders als Unterricht in staatlichen Schulen. Es wird viel weniger vorgegeben, hat doch nach Auffassung von Maria Montessori jedes Kind einen inneren „Bauplan“, dem gemäß es sich entwickelt. Seit genau 25 Jahren haben Eltern aus Würzburg die Möglichkeit, ihr Kind auf Basis dieser Idee unterrichten zu lassen. Am 9. Juli wird das Schuljubiläum von 11 bis 17 Uhr mit einem Sommerfest gefeiert. Zu den „Stargästen“ gehört Kabarettistin Heike Mix, die selbst Montessori-Schülerin war. Eine Bilderausstellung der 2007 eingerichteten Fachoberschulklasse gibt einen künstlerischen Rückblick auf die Schulgeschichte. Viele weitere Überraschungen warten auf die Gäste. So schrieb Schulleiter Uwe

Dillenz ein Musical über Maria Montessori, das Siebt- und Achtklässler ausschnittsweise auf die Bühne bringen werden. Im Herbst wird das Stück im Theater am Neuerplatz vollständig zu sehen sein. Bei einer „Miniphänomena“ werden alte „Monte-Filme“ gezeigt. Schließlich stellen die Montessori-Schüler ein selbstgefertigtes Memospiel vor, das bei Ravensburger gedruckt wurde. In den vergangenen 25 Jahren nahmen immer mehr Bildungsinstitutionen Anleihen bei Maria Montessori, wird doch zunehmend erkannt, wie wichtig es ist, Kindern Freiheit und Verantwortung zu geben. Auch die auf dem Gelände des Klosters Oberzell etablierte Montessori-Schule zog in den vergangenen Jahren immer mehr Familien an. „Wir starteten mit 21 Schülerinnen und Schülern

und zwei Lehrkräften“, erinnert Barbara Lehrieder, Geschäftsführerin des Montessori Trägervereins. Heute entdecken 384 Kinder und Jugendliche sich und die Welt nach den reformpädagogischen Ideen von Maria Montessori. 50 davon besuchen die Fachoberschule. Mit nur wenig Anleitung zu lernen, sagt Klara, die beim Musical mitmacht, ist nicht immer leicht. Die Achtklässlerin kennt den Unterschied zur herkömmlichen Schule, wechselte sie doch erst in der fünften Klasse. In der Montessori-Schule musste sie zunächst lernen, sich selbst zu motivieren. Inzwischen kann sie das gut. Begeistert findet sie das Lernen mit Materialien: „Damit habe ich zum ersten Mal das Wurzelziehen in Mathematik wirklich begriffen.“

Pat Christ

FOTOS PAT CHRIST, ILLUSTRATION FREEPIK

Kinderbetrüger*innen keine Chance!

Versbacher Grundschüler erlernen Techniken der Selbstverteidigung

Mit aller Kraft haut Leon in den Boxhandschuh von Karoline Wirth. „Prima!“, ruft die Trainerin. Auch die anderen Erstklässler der Versbacher Grundschule zeigen ihr, wie stark sie sind. 17 Jungs und Mädchen boxen mit Power zu. „Aber sagt mal ehrlich“, meint Wirth, als alle dran waren, „könnte man damit einen Erwachsenen umhauen?“ Die Kids schütteln den Kopf: „Nö!“ Effektiver ist es, einen Kinderbetrüger da zu hauen, wo es ihm richtig wehtut. Zum Beispiel in den Bauch.



Wenn man hierhin schlägt, weiß Lia nun, tut das ganz arg weh.

Karoline Wirth gehört dem Hamburger „Defending“-Team von André Schäfer an. Alle zwei Jahre schult das Team Kinder der Grundschule Versbach. Eine Woche lang, von Montag bis Donnerstag, üben sie nachmittags für zwei Stunden, sich zu wehren. 40 Kinder, aufgeteilt in zwei Gruppen, nahmen bei der Schulung im Februar teil. Die Woche endete mit einem Auffrischkurs für Jungs und Mädchen, die beim letzten Mal die Basisschulung durchliefen.

„Ihr dürft alles euren Eltern erzählen, gerade auch Sachen, die unangenehm sind“, schärft Wirth den Kindern ein. Am Beispiel der kleinen Carla, die auf einen Kinderbetrüger hereinfliegt, verdeutlicht sie, wie schlecht es sein kann, ein Geheimnis vor den Eltern zu haben. In Carlas Fall hatte der Kinderbetrüger es geschafft, das Mädchen mit einem tollen Puppenhaus nach Hause zu locken. Zweimal ging Carla mit ihm, bevor sie sich der Mama anvertraute.

„Was glaubt ihr, gibt es viele Kinderbetrüger?“, fragt André Schäfer in die Runde, als alle Kinder beim Plenum zusammen sind. Einige meinen: „Ja!“ Andere glauben: „Nein!“ Schäfer nickt: „Es gibt tatsächlich sehr wenige Kinderbetrüger. Wahrschein-



Lia hat heute gelernt, sich mit dem „Hammerschlag“ auf die Hand des Kinderbetrügers zu wehren.

lich werdet ihr nie einen treffen.“ Doch sollte der seltene Fall eintreten, wissen die Kids nun, dass sie dem Kinderbetrüger wehtun dürfen. In der letzten Übung des Tages zeigt Lia, wie das geht. „Stopp, loslassen!“, schreit sie, als Schäfer sie

von hinten packte. Dann boxt sie ihm zweimal mit dem Ellenbogen in den Bauch. Was verdammt weg getan hätte - hätte Schäfer keine Schutzweste getragen. Pat Christ

FOTOS PAT CHRIST, ILLUSTRATION FREEPIK

Die Welt in unseren Köpfen

Junge Leute gehen den Vorurteilen über Afrika in der Würzburger Innenstadt auf den Grund



Mehrere Monate haben sie sich mit Mwanza beschäftigt: Die Projektgruppe gemeinsam mit Harald Retsch und Professor Dr. Dagmar Unz.

Das die Städtepartnerschaft Würzburg-Mwanza etwas Besonderes ist, zeigt eine kurze Recherche über Städte-Verbindungen zwischen der Bundesrepublik und Afrika. Weiße Flecken soweit das Auge reicht. Wie selten sie tatsächlich ist, das förderte eine kurze Facebook-Umfrage von Dr. Gunther Schunk, Leiter Corporate Communications bei Vogel Business Media, anlässlich des Festaktes zum 50-jährigen Bestehen der Würzburger Beziehungen zur Stadt am Viktoriasee zutage. Auf die Frage „Kennt jemand eine ältere Städtepartnerschaft zwischen einer deutschen und einer afrikanischen?“ kam eine Antwort. Köln und Tunis würden ihre Verbindung seit 1964 pflegen, das wars dann schon... Afrika, so scheint es, haben

deutsche Städte nicht so wirklich „auf dem Schirm“. In Würzburg ist das anders. Doch trotz des „guten Drahtes“ nach Tansania scheint es noch jede Menge Arbeit zu geben, Vorurteile gegenüber dem Schwarzen Kontinent abzubauen. Herausgefunden hat das eine Gruppe von Schülerinnen des St.-Ursula-Gymnasiums. Vor dem großen Festakt im Ratssaal des Würzburger Rathauses präsentierten sie das Ergebnis ihres Projektseminars in Sozialkunde unter dem Titel „Die Welt in unseren Köpfen. Mediendarstellungen und Stereotype am Beispiel afrikanischer Länder“. Unter der Leitung von Harald Retsch, OStR i.K. und in Kooperation mit Professor Dr. Dagmar Unz, Dekanin der Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften an der Hochschule für ange-

wandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS), untersuchten sie den psychologischen Aspekt einer solchen Städtepartnerschaft und fragten: Welche Bilder haben die Würzburger über Mwanza im Kopf? Antworten suchten die Mädchen mit einem eigens konzipierten Fragebogen etwa am Bahnhof, am Oberen und Unteren Markt. Insgesamt 88 Personen standen Rede und Antwort. Das Fazit: Die Partnerschaft mit Mwanza ist vielen Würzburger Bürgern unbekannt. Die Vorurteile gegenüber Mwanza entsprechen insgesamt denen gegenüber vielen afrikanischen Ländern. „Auch wir wussten anfangs nicht viel über die Stadt“, sagen Erika Kister und Rosalie Deckert.

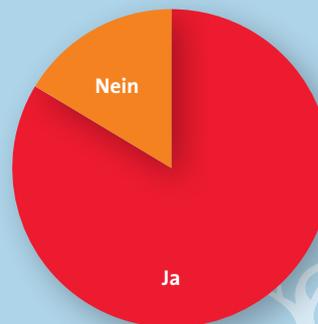
Vor der näheren Beschäftigung mit dem Thema hatten sich die beiden 17 und 18 Jahre alten Schülerinnen der privaten Mädchenschule Mwanza auch ein bisschen anders vorgestellt. Die markantesten Vorurteile über die Partnerschaft betreffen ihres Erachtens die Themen Armut und Mangelernährung. Dass Mwanza so aussieht, nämlich wie eine richtige Stadt, hätten sie vorher übrigens ebenfalls nicht vermutet. Mittlerweile könnten sie sich gut vorstellen, die Stadt einmal zu besuchen. „Letzten Endes hat sich schon bestätigt, dass Vorurteile, die wir draußen in der Bevölkerung gefunden haben, eben auch in unseren Köpfen stattgefunden haben“, so Harald Retsch. „Insofern halte ich es für sehr heilsam, sich mit diesen Vorurteilen auseinanderzusetzen und damit auch aktiv gegenwirken zu können.“ Aus wissenschaftlicher Perspektive sei für Professor Dr. Unz relativ klar gewesen, was man über Afrika wüsste. Stichworte sind hier Armut, Krankheiten und Kriege. „Afrika tritt dann in den Blickpunkt der Öffentlichkeit, wenn etwas Negatives passiert“, so die Forscherin. „Die Zeitung- und Pressemeldungen formen die Bilder, die wir haben.“ Das Schöne sei jedoch, und das sehe man auch an diesem Projekt, wenn man ein bisschen aufkläre, könne man diese auch schnell auflösen.

Nicole Oppelt

FOTO N. OPPELT, ILLUSTRATION FREEPIK

 Bis Ende 2016 sind in Würzburg noch einige Aktionen zum Jubiläum geplant. Wann und wo, das findet Ihr hier: www.mwanza.de

Denken Sie,
dass in unserer
Gesellschaft Vorurteile
gegenüber Menschen
aus afrikanischen
Ländern existieren?



Circus auf der Höhe der Zeit

Circus Carl Busch gastiert vom 22. September bis 3. Oktober auf der Würzburger Talavera

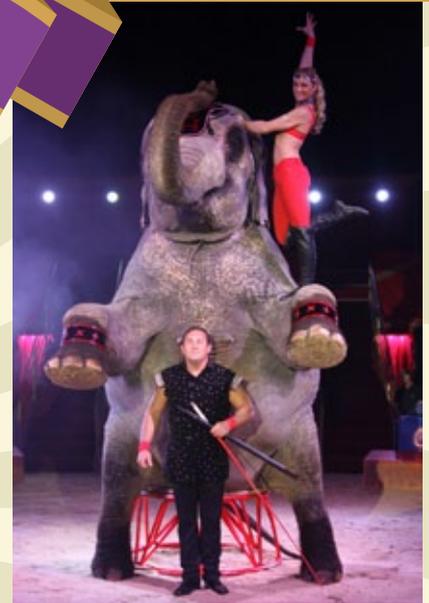
Tiere, Clowns, Akrobaten – vom 22. September bis 3. Oktober kann auf der Würzburger Talavera wieder ausgiebig Zirkusluft geschnuppert werden. Im weiß-blauen Zeltpalast des Circus Carl Busch öffnet sich eine andere Welt: Mächtige Elefanten, Weltklasse-Artisten, edle Pferde, bezaubernde Ballett-Girls und ein moderner Clown bestreiten die klassische, aber nicht angestaubte Circusshow mit Acts, die den Alltag vergessen lassen. Für die Circustradition auf der Höhe der Zeit sorgen unter anderem moderne Lichttechnik, kreative Inszenierungsideen und Livemusik. Stolz ist der Circus darauf, dass es ihm gelungen ist,

eine Reihe herausragender Artisten zu verpflichten, die bereits im berühmten Circus Roncalli aufgetreten sind: Mit von der Partie sind unter anderem die italienischen Curatola-Brüder mit ihrer Partnerakrobatik und der Magier Jimmy Saylon, der mit aufwendig gestalteten Requisiten im modernen Steampunk-Stil begeistert. Der Drahtseil-Virtuose Erik Niemen hat sogar beim internationalen Circusfestival von Monte Carlo teilgenommen. Doch auch die Tierdressuren der zweieinhalbstündigen Show haben Weltklasse: Natascha Wille-Busch begeistert mit sechs Friesen und sechs edlen Arabern in einer der schönsten

Freiheitsdressuren der Gegenwart. Gemeinsam mit den Schwestern Alexandra und Kelly Saabel reitet sie eine dreifache Hohe Schule auf prächtigen Hengsten.

Vorstellungen sind vom 22. September bis 2. Oktober werktags um 15.30 und 20 Uhr, sonntags um 15 und 18 Uhr, am 3. Oktober um 11 und 15 Uhr. Karten im Vorverkauf gibt es über alle CTS-Eventim-Stellen. Weitere Infos unter www.circus-carl-busch.de *sek*

FOTOS CIRCUS CARL BUSCH,
ILLUSTRATION FREEPIK



Sonntagsbrunch im Spieli

Am 19. Juni von 11 bis 15 Uhr in Würzburg mit Erwin Pelzig

Auf dem Gelände des Kinderzentrum „Spieli“ in der Zellerau entsteht an diesem Tag aus vielen Biertischgarnituren, die im Vorfeld von Würzburger Bürgern „gemietet“ werden können, die längste Frühstückstafel Würzburgs. Seien Sie dabei – mit Familie und Freunden, Kollegen und Kunden oder dem Verein!

Bilden Sie Tischgemeinschaften und reservieren Sie in der Buchhandlung Knodt für 48 Euro Ihren Wunschtisch, an dem bis zu acht Personen Platz haben. Verabreden Sie sich untereinander, wer am Veranstaltungstag welche leckeren Sachen für den Brunch mitbringt – und schon kann der gemeinsame Frühstücksspaß beginnen.

Zusätzlich gibt's ein attraktives Begleitprogramm: Der Schirmherr der Stiftung „Glück im Unglück“, Frank-Markus Barwasser alias Erwin Pelzig, wird auftreten ebenso wie Zauberer Bernd Zehnter, und Musik gibt's auch – genauso wie ein vielfältiges Spieleangebot für Kinder! Der Erlös kommt dem Kinderzentrum zugute. Das „Spieli“ ist seit 40 Jahren Anlaufstelle und Förderungsort und immer wieder auch ein kleines Zuhause für benachteiligte Kinder im Alter von sechs bis 14 Jahren. red

 Infos unter www.glueck-im-unglueck.org oder in der Buchhandlung Knodt unter Telefon 0931.52673, www.knodt.de



präsentiert von:

 Sparkasse
Mainfranken Würzburg

Gut für Mainfranken

CHARIVARI
KINDERNACHRICHTEN

**WENN DIE WELT
KOPF STEHT,**

**ERKLÄREN
WIR SIE DIR!**

Montag bis Freitag 6.40 und 16.40 Uhr

Würzburg	• FM 102.4	Lohr/Gemünden	• FM 90.4
Karlstadt	• FM 88.6	Ochsenfurt	• FM 92.6
Marktheidenfeld	• FM 99.0	Kitzingen	• FM 88.5

Wir ziehen um:
Ab Herbst 2016 direkt in
Schweinfurt

Klassen
1 bis 12

Schulbildung für das 21. Jahrhundert

Die **International School Mainfranken (ISM)** ermöglicht den Weg von der Grundschule über die Mittlere Reife (Cambridge IGCSE Diplom) bis hin zum weltweit anerkannten Abitur (International Baccalaureate®). In kleinen Klassen und mit modernen Lehrmethoden fördern wir die Eigeninitiative und Methodenkompetenz unserer Schüler – die perfekte Vorbereitung für die globale Welt von morgen. Zu Beginn des Schuljahres 2016/2017 beziehen wir ein neues, modernes Schulgebäude im ehemaligen Kessler Field in Schweinfurt und sind damit noch besser erreichbar.

Bus-
verbindung
aus WÜ, SW
und KG

Unterricht
in Englisch

Jetzt
anmelden



International School Mainfranken

Cuspinianstraße 3 • 97509 Unterspiesheim
T: 0 97 23 - 93 42 50 • E: info@the-ism.de • www.the-ism.de

